

## Und so geschah es...



Ich sehe einen großen Baum – einen wunderschönen Baum, auch die Landschaft ist zauberhaft schön, alles blüht und gedeiht...

Und dann kommt ein starker Wind, ich glaube, ich habe noch nie einen solch starken Wind erlebt, er pfeift um die Ecken, nimmt alles mit, was ihm im Weg liegt... alles fliegt umher. Es ist ein gewaltiger Sturm im Gange...

Der schöne Baum bricht, wird zerfetzt, Äste fliegen durch die Gegend... Es ist grausam, was in wenigen Augenblicken aus der schönen Landschaft geworden ist. Sie sieht aus wie eine Wüste...

Und dann beginnt die Erde noch zu beben. Solch ein starkes Beben hat die Menschheit nie zuvor erlebt. Die ganze Welt, die ganze Erde bebt. Alles wird durchgewirbelt, durchgeschüttelt, nichts kann diese Gewalt überleben. Wie könnte man einer solch gewaltigen Kraft entgehen? Es gibt keine Chance!

Die Welt sieht hoffnungslos aus, allein beim Betrachten werde ich ganz kraftlos, schwach und fühle mich verloren...

Ich sehe keine Pflanzen, keine Tiere, keine Menschen mehr... Alles ist grau, alles zerstört, die Welt ist entleert. So eine Gewalt kann kein lebendes Wesen überleben. Das Leben ist ausgelöscht... Ich schaue und suche, aber ich kann nichts finden, was zumindest noch ein Zeichen des Lebens zeigt.

Ich schaue in die Weite und durchsuche alle Ruinen, den Schutt und die Trümmer... Nichts... Das Leben ist von der Erdoberfläche verschwunden ...

Warte, da sehe ich DOCH etwas. Ja, da ist Leben und wie... – ganz strahlend und glänzend. Warte, wie kann das sein, mittendrin, in dieser grauen Kulisse? Doch, ich sehe ganz lebendige, grüne, farbige Oasen. Sie sehen unberührt aus und komplett von dem Beben und dem Sturm verschont. Sie sehen so strahlend aus, dass sie fast kitschig auf mich wirken... es ist kaum möglich, dass sie real sind...

Doch, sie sind so real, wie vielleicht nichts anderes um sie herum. Sie sind keine Illusion oder Halluzination von mir, sie sind echt und GANZ real.

Das muss ich mir genauer anschauen, weil ich meinen Augen kaum trauen kann... Ja, das Leben wurde geschützt. Aber wie? Da sind auch Menschen... Menschen?

Nein, Menschen konnten so ein heftiges Geschehen nicht überleben... ABER ich sehe Menschen in diesen Oasen und sie sehen ganz ruhig aus. Sie scheinen gar nicht überrascht, sie sehen auch nicht sehr betroffen oder mitgenommen aus.

Sind das wirklich echte Menschen? Vielleicht sind das irgendwelche Roboter, die von Menschen geschaffen wurden und die jetzt aus dem Schutt erwacht sind...

Ich gehe näher heran, um besser sehen zu können. Doch, das sind Menschen, und sie leben ihre Leben weiter, wie wenn gerade gar nichts geschehen wäre. Sie sehen weder beeindruckt noch schockiert aus, sie tun einfach weiter, was gerade notwendig ist, was gerade ansteht.

Unglaublich, dann haben doch auch Menschen diesen Untergang überlebt.

Sie strahlen eine solche Ruhe aus, dass ich mich fast nicht traue näher zu treten, um sie nicht zu stören... Obwohl – wenn sie sich von einem Weltuntergang nicht aus ihrer Ruhe reißen lassen, dann werde auch ich sie mit meiner Neugierde wohl kaum stören können.

Ich bin überwältigt, dass es Menschen gibt, die es geschafft haben, ihre Welt so zu halten, dass sie unverseht gesund und am Leben geblieben sind. Sie haben es geschafft, mit ihrer Kraft und vor allem mit ihrem Bewusstsein diese unberührten Oasen zu halten und damit das Leben zu bewahren.

Diese Oasen sind wie Samen, aus denen das Neue wächst und sich ausbreitet. Es ist wirklich ein Wunder, das ich gerade mit meinen eigenen Augen betrachten kann. Unbeschreiblich!

Doch können wir schon jetzt die Wärme im Herzen entstehen lassen, sie ausstrahlen und an dieser schönen Gemeinschaft, die wir als Menschheit sind, arbeiten.

Je mehr Menschen schon jetzt daran arbeiten, umso besser wird der Boden vorbereitet und umso schneller werden wir zu diesem Wendepunkt in der Entwicklung kommen können.

Ab jetzt werde ich mir immer und überall diese Vision von der Menschheit als Gemeinschaft der Liebe und Wärme vor Augen halten. Jeder von uns hat die Möglichkeit, etwas in diesen gemeinsamen Raum zu bringen, weil wir ihn gemeinsam bilden.

Machst Du mit? Gemeinsam können wir eine Welle der Liebe und Wärme entstehen lassen und viele Menschen auf diese Weise berühren.

## **Die Liebe, Jesus Christus und die Christuskraft**

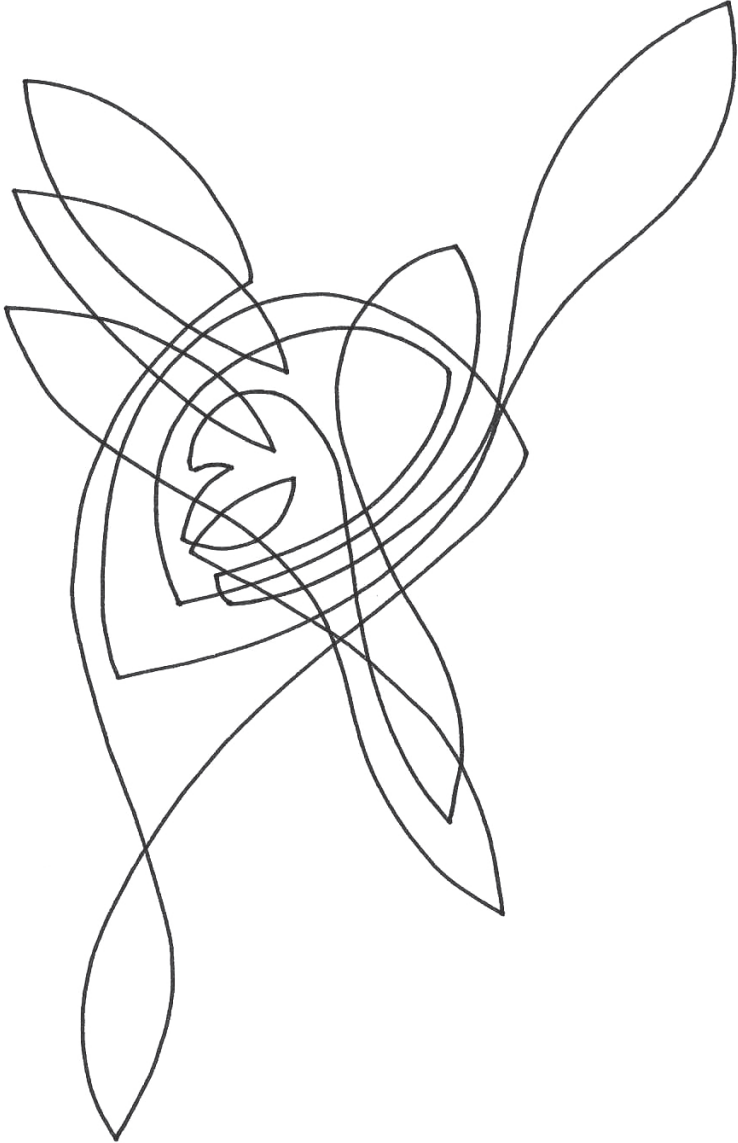


So viel können wir über dieses Thema ja gar nicht sagen: Die Liebe war schon immer Liebe und wird auch für immer Liebe bleiben. Und über Jesus Christus meinen wir schon alles zu wissen, können wir uns also nur noch wiederholen?

Aber ist das wirklich so, dass die Liebe immer gleich bleibt? Hat sie nicht auch einen eigenen Entwicklungsweg? Und kennen wir wirklich die wahre Geschichte von Jesus Christus und was seine echte Botschaft war?

Hmmm, jetzt werde ich doch unsicher, ob wir wirklich schon alles wissen. Wenn Du auch neugierig geworden bist, dann bleibe weiter mit mir. Wie es aussieht, wird es noch einmal sehr spannend.

Liebe wird auf unterschiedlichen Ebenen geweckt: sie kann zum Beispiel auf der körperlichen Ebene entstehen; genauso kann sie durch einen geistigen



*Um die Welle der Liebe und Wärme mitzutragen*

Prozess ins Leben gerufen werden; sie kann emotional geladen sein oder als reinsten ätherischer Impuls durch den Raum fließen.

Die Liebe trägt nicht nur selbst viele unterschiedliche Aspekte in sich, sondern sie berührt und wirkt auf ganz verschiedenen Ebenen.

Auch in der Liebe können wir die ganze Entwicklungsevolution von uns Menschen sehen. Je geistiger unser Körper wird und je offener wir für die Liebe sind, umso tiefer kann sie uns berühren, umso klarer können wir ihr folgen. Mehr noch: je mehr wir sie als Basis unserer eigenen Schwingung nehmen, umso dynamischer wird unser Wachstumsprozess als Seele sein.

Unsere Körper werden immer feiner, durchlässiger und höher schwingend. Trotz aller möglichen Störungen, Toxine und Gifte, mit denen wir täglich bombardiert und denen wir ausgesetzt sind, entwickelt sich unser Körper zu einem immer feineren Instrument. Und der wichtigste Impuls für diesen Prozess ist eben die Liebe. Die Schwingung der Liebe ist die Frequenz, die unsere gesamte Präsenz immer weiter und stärker wachsen lässt – sie ist die Impulsgeberin für die Weiterentwicklung.

Die Liebe ist die Kraft, in der wir als Seele zuhause sind: Während der Zeit, in der wir nicht im Körper auf der Erde inkarniert sind, sind wir in der Schwingung der reinsten Göttlichen Liebe eingebettet. Damit sind wir sozusagen wie auf einer Ladestation und erleben tiefste Regeneration. Die verschiedenen Anteile unserer Seele werden wie neu zusammengestellt, weil wir alle Impulse aus den inkarnierten Leben in diesem Zustand der Liebe sortieren, verdauen, bewerten und dadurch als Seele wachsen.

Liebe ist in diesem Zusammenhang keine Emotion, sondern ein bestimmter Zustand der Seele, eine Schwingung, in der die Seele in der allumfassenden Ruhe eins mit dem Göttlichen ist. Diese innige Verbindung mit dem Göttlichen erleben wir auch im inkarnierten Körper, und zwar dank dem Gefühl der reinen Liebe.

Das bedeutet, dass es im Gebet – wenn wir uns mit dem Göttlichen verbinden möchten – darum geht, dass wir diese Ebene der allumfassenden

## **Verbindung mit dem Liebesstrom**

Mit dem Liebesstrom ist die Lebensbahn gemeint, die Jesus Christus mit seiner Präsenz auf Erden kraftvoll angelegt hat. Menschen, die sich aufs Neue ausrichten, folgen bewusst oder unbewusst diesem Impuls.

Diese einfache Übung dient dazu, noch bewusster Empfänger und Träger dieses Stromes zu werden. Da es nicht darum geht, dass wir das nur in Meditationen und Gedanken sind, ist es angebracht, diese Übungen in unseren Alltag einzubauen. Solche Übungen könnten uns begleiten, wenn wir unserem ganz normalen Leben nachgehen.

- Wir verankern uns in der Erde und im Kosmos.
- Wir atmen durch das Herz und spüren, wie das Herz atmet und sich dadurch immer weiter öffnet.
- Innerlich verbinden wir uns mit der Kraft des Christus und spüren, wie ein Lichtstrahl unser Herzzentrum am Rücken berührt. Wir erleben seine Wärme als physische Wärme im Körper.
- Mit dem Atem weiten wir das Herz noch mehr aus und spüren, wie die Wärme und mit ihr das Licht unser Herz durchströmen. Wir erleben das Kribbeln und spüren, wie das Herz belebt wird.
- Wir bleiben so lange im Herzen fokussiert und präsent, bis wir spüren, dass der Lichtstrahl aus unserem Herzen nach vorne strahlt.
- Wir bleiben in diesem Gefühl, spüren weiter die Berührung im Rücken und erleben diesen Strahl als innere Ausrichtung für uns und das Leben.

Je öfter wir an diesem Liebesstrom andocken können, umso stärker werden wir im Leben getragen, weil wir mit dem Fluss fließen werden.

